

Ehefrau von Julian Assange spricht vor dem EU-Parlament

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Stella Assange: Zunächst möchte ich sowohl im Namen von Julian als auch in meinem eigenen Namen unsere volle und uneingeschränkte Unterstützung für die Verleihung des Sacharow-Preises an die Menschen in der Ukraine zum Ausdruck bringen, die angesichts dieses schrecklichen Krieges großen Mut bewiesen haben. Ich weiß, dass Julian noch mehr hinzufügen wollte, und ich hoffe, dass er irgendwann im Laufe des Tages anrufen kann. Um 17.00 Uhr findet eine weitere Pressekonferenz im Daphne Caruana Galizia-Saal statt, und ich hoffe, dass ich bei dieser Gelegenheit noch einige Worte von ihm übermitteln kann, wenn es mir gelingt, mit ihm zu sprechen. Denn wie Sie wissen, befindet sich Julian im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in London, wo er seit seiner Verhaftung am 11. April 2019 einsitzt. Das sind über dreieinhalb Jahre. Er befindet sich in Administrativhaft. Er verbüßt keine Strafe. Er kämpft gegen seine Auslieferung an die Vereinigten Staaten, die ein ungeheuerliches, regressives, politisch motiviertes Verfahren gegen ihn führen, weil er die Wahrheit publiziert hat. Das bringt mich zu meinem zweiten Punkt. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich dieses Podium mit Francisco De Roux und der kolumbianischen Wahrheitskommission teilen darf, die eine unglaubliche Arbeit geleistet haben. Julian und WikiLeaks haben- Julian hat sein Leben der Verteidigung der Menschenrechte gewidmet, und zwar durch die Veröffentlichung der Wahrheit. Eines der berühmtesten Zitate von Julian ist folgendes: "Wenn Lügen Kriege verursachen können, kann die Wahrheit Frieden stiften."

Gerechtigkeit lässt sich am besten durch die Aufdeckung von Ungerechtigkeit erreichen. Julian steht in den Vereinigten Staaten vor einem politisch motivierten Gerichtsverfahren aufgrund der WikiLeaks-Veröffentlichungen über die Kriege im Irak und in Afghanistan. WikiLeaks enthüllte die Wahrheit über die Barbarei und Brutalität des Krieges. Die ultimative Ungerechtigkeit gegenüber den Opfern des Krieges ist, dass ihre Opferrolle nicht bekannt und anerkannt wird. Als WikiLeaks die Irak-Kriegsprotokolle veröffentlichte, wurden 15.000 zivile Todesopfer bekannt gegeben. Dass es diese Todesfälle gab, hatte das

Pentagon aus PR-Gründen, aus finanziellen Gründen, aus welchen Gründen auch immer, verschwiegen. Aber diese 15.000 zivilen Tötungen waren nicht bekannt, bis Julian und WikiLeaks die Wahrheit veröffentlichten. WikiLeaks veröffentlichte auch Beweise für ein Kriegsverbrechen in einem Video namens Collateral Murder in Bagdad, in dem mindestens zwölf Zivilisten von einem Hubschrauber aus erschossen wurden. Es ist ein Video, das die Perspektive aus dem Hubschrauber bei der Ermordung dieser Menschen zeigt. Zwei von ihnen waren Reuters-Journalisten. Und als ein Lieferwagen einem der sterbenden Journalisten zu Hilfe kam, wurde dieser Lieferwagen ebenfalls beschossen und die Retter wurden getötet. Die einzigen Überlebenden waren zwei Kinder, die überlebten, weil ihr Vater, der dem sterbenden Journalisten zu Hilfe gekommen war, seinen Körper über sie warf. Und sie wurden schwer verletzt. Er starb, aber er verhinderte, dass die Kugeln sie töteten.

Ich möchte dem Europäischen Parlament für die Auszeichnung von Julian als Finalist für den diesjährigen Preis für geistige Freiheit und Menschenrechte danken. Dies geschieht zu einer Zeit, in der die Dringlichkeit und Bedeutung dieses Falles nicht offensichtlicher sein könnte. Der Ruf nach Julians Freiheit wird immer lauter. Allein in den letzten drei Wochen haben die The New York Times, The Guardian, Le Monde, El Pais und DER SPIEGEL in einer gemeinsamen Erklärung die sofortige Freilassung von Julian gefordert und darauf hingewiesen, dass dieser Fall eine große Bedrohung für die Pressefreiheit weltweit darstellt. Julian wird nicht als Quelle oder Whistleblower angeklagt. Er wird als Verleger angeklagt. Ihm wird vorgeworfen, wahre Informationen von größter öffentlicher Bedeutung erhalten, besessen und an die Öffentlichkeit weitergegeben zu haben. Es handelt sich um einen rückschrittlichen Fall, der politisch und rechtlich riskant ist. Er hat eine extraterritoriale Reichweite. Julian ist kein amerikanischer Staatsbürger. Er hielt sich nicht in den Vereinigten Staaten auf. Er befand sich vielmehr im Vereinigten Königreich. Und er hat in Zusammenarbeit mit europäischen Publikationen veröffentlicht. Die Aktivitäten, die kriminalisiert werden, die Aktivitäten, für die er strafrechtlich verfolgt wird, könnten ebenso gegen jeden Journalisten in der Europäischen Union vorgebracht werden. Dies kann nicht toleriert werden. Amnesty International hat diesen Fall als politisch motiviert bezeichnet. Sie bezeichneten die jüngste Entscheidung des Obersten Gerichtshofs des Vereinigten Königreichs als eine Travestie der Justiz. Auch der australische Premierminister hat in den letzten drei Wochen gesagt: "Genug ist genug". Er ist bei der US-Regierung mit der Forderung nach einer Einstellung des Verfahrens und dem Verzicht auf die Anklage aufgetreten.

Sie haben gefragt, wie es Julian geht? Er leidet zutiefst. Es hat keine Rechtfertigung, dass er in einer Gefängniszelle sitzt, in der er sich seit fast vier Jahren ohne Anklage im Vereinigten Königreich befindet. Und die Anklagen, die gegen ihn in den Vereinigten Staaten erhoben wurden, sind Anklagen für Handlungen, von denen wir als Demokratien sagen, dass sie von höchster Bedeutung sind. Eine offene und rechenschaftspflichtige Gesellschaft zu sein, in der Regierungsverbrechen und Korruption ohne Angst vor Repressalien und sicherlich ohne Angst vor einer Inhaftierung aufgedeckt werden können. Julian sitzt über 20 Stunden am Tag

in einer kleinen Gefängniszelle. Stellen Sie sich das einmal über Jahre hinweg vor. Wir haben zwei Kinder. Sie sind drei und fünf Jahre alt. Sie dürfen ihren Vater etwa eine Stunde pro Woche sehen. Unsere Kinder brauchen ihren Vater und diese unglaubliche Ungerechtigkeit muss ein Ende haben. Ich danke Ihnen.

Davide D'Antoni: Herzlich willkommen zu dieser Pressekonferenz mit dem Titel The Julian Assange Case: Publishing is not a Crime. Ich bin Davide D'Antoni, der Pressesprecher der Fünf-Sterne-Delegation im Europäischen Parlament. Und bevor ich unseren Gast vorstelle, möchte ich mich bei allen Journalisten bedanken, die online zugeschaltet sind und mit uns interagieren. Und natürlich, wenn Sie eine Frage stellen möchten, drücken Sie den Knopf, heben Sie die Hand, und ich werde Ihnen nach der ersten Runde das Wort erteilen. Ich möchte daran erinnern, dass Julian Assange ein Finalist des Sacharow-Preises 2020 ist und morgen bei der Zeremonie nicht anwesend sein wird, weil er derzeit in Großbritannien im Gefängnis sitzt.

[Frage eines Journalisten]

Stella Assange: Julian wartet derzeit auf eine Entscheidung des britischen High Court darüber, ob der High Court seine Berufung anhören wird. Dies ist kein automatisches Recht. Der Antrag ist bereits seit mehreren Monaten in Bearbeitung, und die Entscheidung des High Court darüber, ob er Berufung einlegen kann, wird jeden Moment erwartet. Es gibt einen Antrag vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, aber der ist, sagen wir mal, nicht unmittelbar wirksam. Wir müssen das Verfahren im Vereinigten Königreich noch zu Ende bringen. Und hoffentlich wird es nicht zu einem Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte führen, denn die britischen Gerichte haben die Macht und sollten auf jeden Fall das Naheliegende tun, nämlich diese Auslieferung zu stoppen, vor allem durch die Medienberichten und Untersuchungen, nach denen die US-Regierung plante, Julian zu ermorden, während er sich in der Botschaft aufhielt. Es ist eindeutig, dass das Vereinigte Königreich Julian Assange, einen Verleger, nicht an die Vereinigten Staaten ausliefern sollte. Doch unabhängig von allen Argumenten zur Pressefreiheit und den politischen Beweggründen in diesem Fall sollte allein die Tatsache, dass die Trump-Administration Pläne zur Ermordung von Julian ausgearbeitet hat, als Grund für die Verhinderung der Auslieferung ausreichen. Und wenn die Gerichte des Vereinigten Königreichs die Auslieferung von Julian zulassen, obwohl diese Informationen bekannt sind, riskieren sie ihre Glaubwürdigkeit.

ENDE